



Die Architektur

Die Entwurfsidee berücksichtigt die Geländeentwicklung innerhalb des Baugrundstücks. Das Gebäude ist entsprechend der Funktionsbereiche in Küche, Bäckerei und Wäscherei gegliedert.

Der Bauteil Wäschereigebäude ist als Großraum konzipiert. Die Trennung in einen reinen Bereich und einen unreinen Bereich erfolgt durch eine Wand.

Die Küche befindet sich im Erdgeschoss und Untergeschoss eines separaten Bauteils. Die Raumanordnung folgt dabei dem Lauf der rohen Produkte bis zum fertigen Essen. Im Einzelnen werden folgende Bereiche angeordnet

- Garküche
- Diätküche
- Kartoffelschälküche
- Metzgerei
- Wurstküche.

Die Bäckerei liegt im Obergeschoss des Küchengebäudes, in dem sich auch die Umkleiden sowie die Technikzentrale befinden.

Das Energiekonzept

Die Beachtung ökologischer Aspekte ist bei der Entwicklung von Bauvorhaben fester Planungsbestandteil sowohl im Hinblick auf den Klimaschutz als auch im Hinblick auf langfristig günstige Energiekosten.

Für das neue Wirtschaftsgebäude ist eine geothermische Kälte- und Wärmeverbundanlage geplant. Abwärme aus Kälteprozessen wird im Sommer dem Erdreich zugeführt. Im Winter wird dem Erdreich Wärme zu Heizzwecken entzogen.

Als Wärmetauscher dienen 24 Erdsonden mit einer Tiefe von jeweils rund 100 Metern. Durch die Einspeisung von Wärme im Sommer kann sich das Erdreich immer wieder regenerieren. Der Anteil fossiler Energieträger wird reduziert und die CO₂-Emissionen erheblich gemindert.



Der Anlass der Baumaßnahme

In der Justizvollzugsanstalt Wittlich sind derzeit die Küche, die Bäckerei und die Wäscherei in drei Gebäuden an unterschiedlichen Standorten untergebracht.

Aufgrund des Baualters, vorhandener Bauschäden und begrenzter Erweiterungspotentiale entsprechen diese Gebäude nicht mehr den heutigen Qualitätsvorgaben und Flächenvorgaben für einen effizienten Betrieb.

Darüber hinaus muss mit der Erweiterung der Justizvollzugsanstalt Wittlich zukünftig ein weitaus höherer Bedarf in den einzelnen Teilbereichen abgedeckt werden. Der hierzu notwendige Flächenbedarf kann nur durch einen effizient organisierten Neubau realisiert werden.

Die Zusammenlegung der einzelnen Funktionsbereiche ermöglicht optimierte Arbeitsabläufe, gemeinsame Nutzung von Lagern, Umkleiden, Aufenthaltsräumen und Sanitärräumen.

Hochbauplanung, Fachplanungen Versorgungstechnik, Elektrotechnik und Tiefbau sowie Projektleitung

Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung,
Niederlassung Trier

Küchenplanung

IBN Büro für Großküchentechnik und -planung, Pickelien
ßem

Tragwerksplanung

RTP Reissmann und Thiel Partnerschaft, Cochem-Cond

Baugrunduntersuchung

IBES Baugrundinstitut GmbH, Neustadt/Weinstraße

Brandschutzkonzept

Ing.-Büro Heinz Bechert, Hirzenhain

Gebäudedaten

Baubeginn April 2011

Fertigstellung Ende 2013

Fläche ca. 5.200 m²

Gesamtbaukosten ca. 23 Mio. Euro

Bauherr

Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung
(Landesbetrieb LBB)

Immobilienmanagement

Stefan Gärtner

Christian Müller

beide Landesbetrieb LBB, Zentrale Mainz

Projektmanagement

Thomas Thielen, Landesbetrieb LBB, Niederlassung Trier

Projektleitung

Jost Albertz, Landesbetrieb LBB, Niederlassung Trier

Nutzer

Justizvollzugsanstalt Wittlich

Landesbetrieb LBB: Die Experten für das Immobilien- und Baumanagement in Rheinland-Pfalz

Der Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung ist der Immobilien- und Baudienstleister für das Land Rheinland-Pfalz. Zu seinen Aufgaben gehören die Betreuung und Optimierung des eigenen Immobilienbestands nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten sowie die Umsetzung von Bauvorhaben des Bundes inklusive der NATO und der Gaststreitkräfte, des Landes und Dritter.

Der durchschnittlich erwirtschaftete Jahresüberschuss beträgt rund 7 Mio. Euro. Die Bilanzsumme liegt bei 2,2 Mrd. Euro. Im Immobilienbesitz befinden sich rund 1.750 Gebäude mit einer Mietfläche von 2,8 Mio. m². Hierzu gehören Bürogebäude wie z. B. Ministerien, Finanzämter und Katasterämter sowie Spezialimmobilien wie z. B. Universitäten, Fachhochschulen, Justiz-, Polizei-, Forstgebäude, Museen und Schulen. Weiterhin erfolgen Baumaßnahmen für das Land an Burgen und Schlössern sowie für den Bund an Kasernen, Flughäfen und Pipelines in Rheinland-Pfalz.

Das Unternehmen verfügt niederlassungsübergreifend über Expertenwissen von Architekten und Ingenieuren, welches außerdem in den Competence Centern gebündelt wird. Durch den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien fördert der Landesbetrieb LBB den Klimaschutz sowie eine langfristige Senkung des Energieverbrauchs.

Das Unternehmen hat zurzeit rund 1.300 Mitarbeiter. Die Gebäude, Baumaßnahmen und Grundstücke werden von sieben Niederlassungen – Diez, Idar-Oberstein, Kaiserslautern, Koblenz, Landau, Mainz, Trier – sowie von der Zentrale in Mainz betreut. Aufsichtsbehörde des Landesbetriebs LBB ist das Finanzministerium Rheinland-Pfalz.

Kontakt/Presse

Markus Ramp, Pressesprecher

Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung Rheinland-Pfalz

Zentrale Mainz, Rheinstraße 4E, 55116 Mainz

Telefon: (0 61 31)-2 04 96-36

Fax: (0 61 31)-2 04 96-251

E-Mail: RampMarkus.Zentrale@LBBNET.DE

www.LBBnet.de

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Rheinland-Pfalz herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einer politischen Gruppe verstanden werden könnte.

Landesbetrieb Liegenschafts-
und Baubetreuung



Justizvollzugsanstalt Wittlich

Neubau Wirtschaftsgebäude

Ein Projekt des Landesbetriebs Liegenschafts- und Baubetreuung

